

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

20.6.1800 (Nr. 98)

Carlsruher

Freytags

I 8



Zeitung.

den 20. Juny

O. O.

Mit Hochfürstlich . Martgräflich . Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Semlin den 31 May. Die in der europäischen Türkei ausgebrochenen Unruhen werden mit jedem Tage beunruhigender. Die Anführer sind bereits im Besitz von Adrianopel, Philippopoli, so wie der ganzen Gegend an der Moriza, und dehnen sich, wie es heißt, bis Galatsch aus. Die Pforte zeigt bei dieser äußerst kritischen Lage eine Scherheit und Gleichgültigkeit, die sich allenfalls nur durch das Vertrauen auf den Bruder des Passawanoglu, und durch die Ueberzeugung, daß gütliche Mittel mehr als Strenge fruchten werden, erklären läßt. Der Handel mit den Türken leidet unter diesen Umständen außerordentlich.

Brünn, vom 7 Juny. Die Muthmassung, daß Passawand Oglu weit entfernt zu seyn scheine, an den eröffneten Friedensunterhandlungen Antheil zu nehmen und von der angebotnen Gnade seines Souveräns Gebrauch zu machen, bestätigt sich durch die neuesten türkischen Briefe. Passawand Oglu trift alle Anstalten zur Belagerung der Festung Orsowa, an deren Besitz ihm besonders viel gelegen ist. Es kommen nicht nur täglich die nöthigen Belagerungsgeräthschaften bey ihm an, sondern er verstärkt auch sein ohnehin auf 2000 Mann geschätztes Korps sehr ansehnlich, zu welchem Ende der Truppenmarsch dahin ununterbrochen fortwähret. Bey dieser Anhäufung der Truppen und der Sorgfalt, die man von türkischen und k. k. Seite trift, ihm die Zufuhr der Lebensmittel abzuschneiden, kann es wohl nicht anders kommen, als daß der Hunger in der Folge dieses Rebellenkorps zu bedeutenden Erzeßten verleiten muß,

wenn ihnen nicht vor diesem Zeitpunkt ein entscheidendes Treffen geliefert wird. Es sind zwar seitdem verschiedene nicht unbedeutende Gefechte vorgefallen, aber allemal zum Nachtheil der großherlichen Truppen. Eines der neuesten zu Gunsten des Passawand Oglu vorgefallnen Gefechte, welches ihm Seid Aly mit einem Korps von 5000 Mann lieferte, um seinen Marsch gegen Orsowa zu hintertreiben, fiel für den letztern so unglücklich aus, daß sein Korps nicht nur gänzlich geschlagen wurde, sondern Passawand Oglu auch die vortheilhaftesten Positionen, um die es sich noch besonders zu handeln schien, eroberte. Von k. k. Seite ist man auf alle diese Vorfälle besonders aufmerksam.

Wien vom 8 Juny. Dieser Tagen ist der Landgraf von Fürstenberg aus Petersburg zurückgekommen; auch erwartet man nächstens den Grafen Kobenzel selbst mit allem, was zur k. k. Gesandtschaft zu St. Petersburg gehört. Der hiesige kais. russische Gesandte an unserm Hofe, Gr. v. Katitsch, ist mit seinem Gefolge von hier abgegangen. — Die ganze Reservarmee in Ungarn, 48000 Mann stark, hat den Befehl erhalten, sich in Marsch zu setzen. Die Hälfte geht zur Rheinarmee und die andere Hälfte nach Italien. Außerdem hat eine starke Rekrutirung in den sämtlichen Erblanden statt, wozu Wien allein 4000 Mann stellen muß. (Bamb. Zeit.)

Donauwörth vom 14 Jun. Gestern waren Franzosen in Wertingen und Hiberbach (zwischen Donauwörth, Dillingen und Augsburg) von wo sie sich aber wieder zurück zogen. Bey Günzburg und Dillingen

gegen über sammeln sie sich stark. — Heute ist der Kais. Kön. Armeeminister Graf von Lehrbach von Dillingen hier angekommen.

Wichstadt den 14 Juny. Gestern ist der K. K. General Fürst von Schwarzenberg, Generaladjutant des Erzherzogs Karls, durch unsere Stadt nach Schwaben passirt. Man glaubt, er gehe nach Ulm, und daraus will man vermuthen, daß der Erzherzog selbst bald nachfolgen werde. Bald nach gedachtem Fürsten passirten auch seine Gepäcke und Reutpferde hier durch.

Bamberg vom 15 Juny. Gestern Abends giengen der Kapitain des englischen Kriegsschiffes, Minotaurus und ein königl. engl. Kurier auf ihrer Reise von Genua nach London hier durch. Sie reisten den 5. Jun. früh mit der, zwischen dem General Ott und dem Admiral Keith auf der einen Seite, und dem Gen. Massena auf der andern, geschlossenen Kapitulationen aus dem Lager vor Genua, ab. Schon den 4. Nachmittags hatten die k. k. Truppen die Porta Lanterna in Besitz genommen; den 5. um 7 Uhr früh sollten sie von der Landseite und die Engländer um 8 Uhr von der Seeseite in die Stadt einrücken. Welche die andern Bedingnisse der Kapitulation seyen, konnten die benannten Reisenden gar nicht sagen. Daß aber der General Ott, dessen Belagerungskorps 50. Bataill. beträgt, gleich nach unterschriebener Kapitulation mit 20000 Mann aufbrechen sollte, um zum Gen. Melas zu stoßen, hatten sie aus sicherer Quelle erfahren. Ihre Reise gieng von Genua über Mantua, weil Buonaparte schon in Mailand war.

Stuttgart, vom 17 Jun. Auch gestern u. heute fehlt die Post aus Augspurg. Derjenige Theil des Wirtembergischen Korps, welcher am 8. u. 9. Jun. an Augspurg vorbey gegen Schwabmünchen marschirt war, ist inzwischen von da zurück in die Gegend von Günzburg und Burgau wieder angekommen, wo er am 12. 13. und 14 mit den übrigen Bataillonen des Wirtembergischen Korps lag. Seitdem soll dieß von da etwas abwärts an der Donau eine andre Stellung bekommen haben.

Man sagt, die Franzosen dehnen sich aufs Neue mehr gegen Günzburg aus. Am 13. Junius war abermalen ein Vorpostengefecht oberhalb Ulm vorgefallen.

Frankreich.

Paris vom 12 Jun. Folgendes ist der wörtliche Inhalt des gestern in einem kurzen Auszug mitgetheilten Berichts des Gen. Bernadotte: Am 6. Morgens habe ich mich von Rennes in Marsch gesetzt, und bin am 7. Nachmittags mit 4000 Mann in Bannes angekommen, so daß die Truppen 26 Stunden Wegs in 26 Stunden gemacht haben. Ich hatte mir angelegen seyn lassen, den Befehl nach Quiberon zu schi-

cken, im Fort Venthievre sich bis aufs äußerste zu halten. Die Engländer setzten anfänglich unter dem Schuß ihrer Artillerie 5 bis 600 Mann ans Land, und bemesterten sich eines Theils der Halbinsel. Am 2. Mittags signalisirte man 5. Linienschiffe, 7 Fregatten und 2 Transportschiffe auf der Höhe der Insel Douars. Abends umzingelten 20 Segel die Halbinsel Quiberon, und 27 Schiffe wurden bey Belle Isle signalisirt; am nämlichen Tage trafen 3 Fregatten, 3 Kutter und 5 Kanonierschaluppen Angriffsanstalten in der Bucht von Venerf. Am 3. Morgens war eine allgemeine Bewegung auf der englischen Linie; St. Glidas, Grandmont und Quiberon wurden angegriffen. Am 4. kam der Feind der Landenge von Quiberon näher! er griff die Spitze an, säuberte die Küste durch seine Kanonierschaluppen und setzte 6 bis 700 Mann ans Land. Gen. Desbureau ließ die Truppen, die zu Aurai waren, vorrücken, und befahl dem Generaladjutanten Romleur, mit den Linientruppen, die sich zu Port Liberte befanden, nach der Gegend von Ploubarnel aufzubrechen; die Truppen kamen an; es entstand ein kleines Gewehrfeuer, und der Feind schifte sich um 1 Uhr nach Mitternacht wieder ein. Am 5. in der Nacht machte der Feind einen allgemeinen Angriff auf Quiberon, Cracy, Loemariaquier, Port, Navaio, St. Glidas, St. Jaques, Pennerens und Venerf. Am 6. machte er eine Landung bei dem Hafen Navaio, dessen er sich bemesterte; er suchte mit 10 Segeln in das kleine Meer, Morbihan genannt, einzudringen, indem er das Fort Loemariaquier angriff; dieses Fort leistete guten Widerstand; ein beständiges Artilleriefeuer nöthigte die Truppen, die ausgeschifft worden waren, zum Rückzug. Das Fort St. Jaques nöthigte gleichfalls gegen 300 Mann, die auf diesem Punkt ans Land gekommen waren, sich wieder einzuschiffen. Am 6. Abends waren alle ausgeschifft Truppen wieder auf die Schiffe zurückgekehrt, und man zählte, von der Halbinsel Quiberon bis zum Ausfluß der Vilaine, 50 Segel, worunter 20 Linienschiffe und 14 Fregatten. In den Gewässern von Belle Isle zählte man 20 Transportschiffe. In der Nacht vom 5. auf den 6. rotteten sich Ehouans in Grandchamps und Bignan zusammen; man schickte Truppenabtheilungen dahin, welche sie zwangen, in die Wälder von Camors und la None sich zurückzuziehen. Einige Rebellen hatten sich auch auf der Seite von Berry und bey dem Ausfluß der Arel zusammengerottet. Georges, Guitemotte und einige andere Chefs haben vergebens ihre ehemaligen Bannern wieder aufzurichten gesucht; die Bauern sind unbeweglich geblieben; einige Bagabunden haben sich zwar willig dazu finden lassen, allein man verfolgt sie, und ich hoffe, ihrer bald habhaft zu seyn. Ich habe Ager-

ten Freunde der Regierung, ausgesandt, um die alten Chefs, die sich unterworfen haben, zu beruhigen. Diese Agenten kommen uns sehr gut; sie sprechen mit den Landleuten, und hindern sie, zu den Waffen zu Gunsten von Georges und Quittemorre zu greifen. Ein Theil der feindlichen Flotte liegt noch im Angesicht der Halbinsel Rhuis vor Anker; ein anderer ist nach dem Ausflaß der Loire abgesetzt. Nach den eingezogenen Erkundigungen belaufen sich die Landungstruppen dieser Flotte auf 12000 Mann. Ich werde nun jedem General Instruktionen und Verstärkungstruppen auf der Küste zurücklassen, und dann nach Pontivy gehen, wo ich mehr in der Lage seyn werde, schnell nach dem Punkte zu marschieren, den der Feind angreifen dürfte. Die Engländer haben Getraide eingeschiffen wollen, welches ihnen aber nicht gelungen ist; sie haben bloß 15 bis 20 Kübe gegen Bezahlung mitgenommen.

Nach einem unserer heutigen Journale hat die offiziell angekündigte Rückkehr des ersten Konsuls nach Paris neue Friedensgerüchte veranlaßt. Verschiedene Personen, sagt es, versichern, daß Bonaparte's schneller Marsch die Negotiationen zwischen der französ. Regierung und dem Wiener Hofe nicht verhindert habe. Andere gehen noch weiter, und versichern, daß der erste Consul bloß zurückkomme, weil er den Frieden mitbringe.

Paris, vom 14 Juny. Das offizielle Blatt enthält unter andern heute folgendes. Massena, Oberbefehlshaber, an die Konsuln d. R. Im Hauptquartier zu Genua, den 7. Juny. Ich habe die Ehre, ihnen die wegen der Räumung von Genua von Seiten des rechten Flügels der französischen Armee geschlossenen Konvention zu übersenden. Seit dem 5ten April haben wir weder aus Frankreich, noch aus Korsika die geringste Hilfe erhalten. Seit dem 21. May war das genuessische Volk ohne Brod, die Armee erhielt nur 6 Unzen, welche aus einer Mischung zur Hälfte aus Aleyen, zur Hälfte aus türkisch Korn bestanden, in den letzten zehn Tagen kam an die Stelle des türkischen Kornes der Cacao und die Ration wurde auf 3 Unzen herabgesetzt. Der größte Theil der Pferde war bereits aufgezehrt, als die hier beiliegenden Konvention Abends um 8 Uhr unterzeichnet wurde. Am 5ten haben sich die Truppen mit ihren Waffen, Bagage und Munition in Marsch gesetzt, um zu dem Centrum der Armee zu stoßen, das am 6ten sich zu Massio befand. Morgen begeben sich für meine Person dahin etc.

Negotiation wegen der Räumung von Genua von Seiten des rechten Flügels der französischen Armee, zwischen Viceadmiral Lord Keith, Oberbefehlshaber der englischen Flotte und dem F. M. L. Ott,

Kommandanten der Blockade und dem franz. Oberbefehlshaber Massena.

Art. 1. Der rechte Flügel der franz. Armee, dem die Vertheidigung von Genua aufgetragen ist, der Oberbefehlshaber und sein Generallstab werden mit Waffen und Gepäcke ausmarschieren, um zu dem Mittelpunkt der Armee zu stoßen.

Antw. Der rechte Flügel, dem die Vertheidigung von Genua aufgetragen ist, wird 8110 Mann stark ausmarschieren und den Weg zu Land nehmen, um über Nizza nach Frankreich zu gehen, der Rest wird zu Wasser nach Antibes gebracht werden. Admiral Keith macht sich anheischig, für den Unterhalt dieser Truppen in Zwieback auf den Fuß der engl. Truppen zu sorgen. Dagegen werden alle im genuessischen Küstenland von Massena's Armee in gegenwärtigem Jahre gemachte kais. Gefangne in Masse kompensationsweise zurückgegeben werden. Die bereits ausgewechselt sind ausgenommen. Uebrigens wird der erste Artikel seinem ganzen Inhalt nach vollzogen werden.

Art. 2. Alles, was genanntem rechten Flügel gehört, als Artillerie und Munition aller Art, wird durch die engl. Flotte nach Antibes oder nach dem Meerbusen von Jouan gebracht.

Antw. Bewilligt.

Art. 3. Die Refonvalescenten und diejenigen, die nicht im Stand sind, zu marschieren, werden zur See nach Antibes gebracht und auf die im 1. Art. bestimmte Art verpflegt werden.

Antw. Sie werden durch die engl. Flotte transportirt und verpflegt werden.

Art. 4. Die in den Spitalern von Genua zurückbleibenden franz. Soldaten werden wie die kais. behandelt und nach Maasgabe, als sie im Stand seyn werden, dieselben zu verlassen, nach Art des 3. Artikels transportirt werden.

Antw. Bewilligt.

(Die Forts. folgt.)

Mailand vom 7. Juny. Die hiesige Zitadelle, die nun blockirt wird, und in welcher der Generalmajor Nicoseffi kommandirt, enthält 2 bis 3000. Oestreich. Seit den ersten Tagen des Einrückens kommen täglich viele französische Truppen hier an, und marschieren wieder weiter. Die Republikaner sind in Crema, Piazzenza. Ein anderes Korps rückt gegen Lecco zu. Das Korps von Susa ist über Turin vorgerückt, das von Ceva unten herauf. General Melas mit der Hauptarmee hat sich an Alexandria, Tortona, Bobetta angelehnt, und, wo die Strasse von da über den Po führt, sehr große und weite Batterien errichtet. Ohne Zweifel kommt es bald zu einem Haupttreffen, man schätzt die sämtlichen Republikaner auf 60,000 Mann.

Strasburg vom 15 Juny. Gen. Charreau, welcher eine Division der Rheinarmee unter dem

Korps des Generallieutenants St. Cyr kommandirte, hi hier angekommen. Er hat eine andere Bestimmung erhalten. Gen. Legrand ersetzt ihn.

Seit einigen Tagen sind neuerdings östreichische Kavallerie - Abtheilungen in der Gegend von Offen- burg angekommen.

Bei der Rheinarmee ist bis zu Ende der vorigen Dekade nichts Neues vorgefallen. Gen. Moreau wird, wie man nunmehr versichert, mit dem linken Flügel seiner Armee Ulm belagern und mit den 3 übrigen Armeekorps die Belagerung decken.

Ein Schreiben von der Rheinarmee vom 9. meldet, daß Buonaparte dem Gen. Moreau seinen Einzug in Mailand angezeigt hat. Ein aufgefangener Brief des Gen. Hohenzollern, der vor Genua steht, sagt, daß eine Parthei von 4 bis 5000 Franzosen zu Mailand seyen. Er habe eben diese Nachricht davon erhalten.

Gestern Abend ist der Vortrab des rechten Flügels, den der Brigaden - Chef des 9ten Husarenregiments kommandirt, zu Schwabmünchen von 1500 Reitern angegriffen worden. Er mußte sich zurückziehen und hätte es ohne Verlust gethan, wenn nicht die Wertsach so sehr angeschwollen gewesen wäre, daß sie 2 Focher der Brücke wegriß. Wir verloren einige Husaren und 2 Kompagnien Infanterie. Die Truppen hatten sich mit größtem Muth geschlagen und sehnen sich nach Gelegenheit, es wett zu machen.

Strasburg, vom 17 Juny. Nach so eben eingetroffenen amtlichen genauen Berichten hat Genua den 4. Juny kapitulirt und sich an die kaiserl. Truppen ergeben. Nach der Capitulation ist aber Massena nicht kriegsgefangen, sondern er erhielt mit seiner ganzen Besatzung freyen Abzug und begibt sich zum ersten franz. Korps. Der kaiserl. Gen. Ott, welcher Genua belagerte, eilte sogleich mit seinem Korps gegen die Reserve - Armee, welche am rechten Po - Ufer schon Viacenza und Stradella inne hatte und gegen Tortona und Alexandria vorrückte, um sich mit den Korps der Generale Suchet und Massena zu vereinigen und den General Melas abzuschneiden.

Preußen.

Berlin den 10 Juny. Der am 18. Mai zu Petersburg verstorbene Generalissimus, Fürst Suwarow Patiskoi, ist am 21. daselbst beerdigt worden. Sein Leichenbegängniß war sehr ausgezeichnet. 15000 Mann Truppen sind ihm gefolgt. (Aus der Hofzeit)

Noch verschiedenen öffentlichen und Privatnachrichten hatte Hr. von Kozebue von dem Kaiser von Rußland die Erlaubniß erhalten, nach Rußland zu kommen. Nachdem er sich einige Tage in Neval aufgehalten hatte, wollte er von da ohne Paß weiter nach Petersburg reisen. Der Kommandant in der ersten Stadt, wo Kozebue durchkam, ließ ihn verhaften,

und berichtete es dem Kaiser. Man glaubte, daß der Befehl ankommen würde, ihn auf die Gränze zu bringen, aber es kam die Antwort, ihn unter starker Bedeckung abzuliefern. Einige glauben nun, man werde ihm daselbst den Prozeß machen, andere, er werde nach Siberien geschickt werden.

(N. d. M. 3)

Holland.

Brüssel den 12. Juny. Nach Briefen aus Holland kommen fortdauernd Truppen auf den Gränzen der batavischen Republik, zwischen der Schelde und der Maas, an. Viele Generale und Staabsoffiziere befinden sich seit einigen Tagen zu Herzogenbusch, woselbst Gen. Augereau sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

Schweiz.

Schreiben aus Bern vom 12 Juny. Man versichert, daß Buonaparte mit schnellen Schritten auf Mantua losgehe. Die Einnahme von Pavia und die Erbeutung der ansehnlichen östr. Magazine und Vorräthe hat die frank. Armee mit allen Bedürfnissen überflüssig versehen.

Die Avantgarde des Generals Moncey ist den 3 Juny schon in Como eingetroffen. Eine starke Kolonne dieses Korps passirte das Misoser Thal, gieng über den Bernhardinberg und den Schlügen, um nach Chiavenna vorzudringen. Ein großer Theil dieser Armee ist durch das Liviner Thal vorgerückt. Die Oestreicher, beläufig 3000 Mann stark, unter dem Kommando des General Dedovich, bekamen vom General Bukassovich Befehl, sich zurückziehen, welches auch geschah. Um die Munition schnell über den Gott- hard zu bringen, stellte Gen Moncey, in Ermanglung der nöthigen Pferde und Maulthiere, eine Menge Träger an, denen er 6000 Fr. bezahlte. Indes wurden alle Pferde, Maultesel, Wagen ic. in Requisition gesetzt, jedoch mit dem ausdrücklichen Versprechen, sie augenblicklich zurückzusenden, sobald man die nöthigen Fuhrwerke würde in Eisalvinien haben können.

Aus Lausanne wird gemeldet, daß frische Truppen durch diese Stadt nach Italien marschiren. Am 8. zog das 11te Husarenregiment, den 9. das 9te Dragonerregiment durch ic. Auch sieht man fast täglich Detachements von gefangenen Oestreichern durchmarschiren. Den 10 traf die östr. Garnison des Forts Barda daselbst ein.

Von Genf wird berichtet, daß ein großer Theil einer neuen Reservearmee daselbst angekommen sey. Man schätzt dieses zweite Reservekorps, das von General Brunie kommandirt wird, auf 50,000 Mann. Die Stadt Genf wimmelt von Soldaten. Das geringste Haus hatte 8 bis 12 Mann Einquartirung. Alle sind von dem feurigsten Enthusiasmus besetzt.